

BERLIN – STADT DER FRAUEN

Berlin ist mit bald 4 Millionen Einwohnern – die Hälfte davon Frauen – die größte deutsche Stadt. Doch welche Chancen haben Frauen in Berlin? Welche Wege zur Bildung und Emanzipation stehen ihnen offen?

Das 150-jährige Jubiläum des Lette Vereins, gegründet zur Förderung des „weiblichen Geschlechts“, ist für das Stadtmuseum Berlin der Anlass, den Chancen für Frauen von 1866 bis heute nachzuspüren. Über die Pflege ihres Salonlebens lernten Frauen aus gebildeten Kreisen, sich Gehör zu verschaffen, bauten Netzwerke auf, nahmen Einfluss zunächst im Privaten. Denn es war ihnen verboten, in Vereine einzutreten oder Vereine zu gründen. Öffentlich machten sie ihre Forderungen erst 1865 mit der Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins in Leipzig. Das Thema der Ausstellung sind aber nicht nur Protagonistinnen des 19. Jahrhunderts, sondern auch prägende Persönlichkeiten des Lette Vereins. Diese herausragenden Frauen stellten als Lehrerinnen und Direktorinnen die Weichen für innovative Lehrangebote und die lebendige Vielfalt des schulischen Angebots von heute, mit dem der Lette Verein auf aktuelle Bedürfnisse reagiert. Ihre Geschichte ruft die Ausstellung in Erinnerung und verknüpft sie mit Berlinerinnen aus einer scheinbar anderen Lebenswelt.

Die Biografien von 20 Berlinerinnen erzählen, wie sie ihr Leben meisterten. Vorgestellt werden unter anderem Lehrerinnen, Künstlerinnen, Wissenschaftlerinnen und Politikerinnen. Sie sind bekannt, weniger bekannt oder wiederentdeckt. Alle sind verbunden durch ihre Herkunft aus dem Bildungsbürgertum, durch ähnliche Chancen, aber auch durch Widerstände, die sie zwischen Emanzipation und Tradition überwinden mussten. Dabei zerbrachen sie die „Korsettstäbe“ überlieferter Rollenzwänge. Auch dafür steht Berlin, denn diese Stadt ermöglicht eine offene Gesellschaft, die sich unabhängig von sozialer Herkunft und gesellschaftlichem Stand Denkanknüpfen öffnet und dem Neuen eine Bühne gibt.



Naturfarbendes Korsett mit Stickerei, Spitzenbesatz und rotem Zierband, 1885–1890
© Stadtmuseum Berlin | Foto: Oliver Ziebe, Berlin

Die Ausstellung „Berlin – Stadt der Frauen“ ist eine Kooperation mit dem LETTE VEREIN BERLIN.

BERLIN – CITY OF WOMEN

With a population that will soon reach 4 million – half of them women – Berlin is the largest city in Germany. But what opportunities do women have in Berlin? What paths are available to women for education and emancipation?

On the occasion of the 150th anniversary of the Lette Verein, founded for the promotion of the “female sex”, the Stadtmuseum Berlin is retracing the history of what opportunities have been open to women from 1866 to the present day. Through holding salons, women in educated circles were able to find their voices, build networks and exercise influence that began in private and grew into public life. It was, after all, forbidden for women to join or found associations. The Lette Verein didn't become official until 1865, when the Allgemeiner Deutsche Frauenverein (Association of German Women) was founded in Leipzig. This exhibition does not just focus on 19th century protagonists; it also explores significant personalities who shaped the history of the Lette Verein. As teachers and headmasters, these distinguished women set the course for the innovative academic programs and vital diversity in today's schools, where the Lette Verein still works to meet current needs. The exhibition recalls their stories and connects them to female Berliners who live in what might seem to be another world.

The biographies of 20 female Berliners tell the story of how each of them took control of their lives. The exhibition presents female teachers, artists, scientists and politicians, among others. They include well-known, less-known or rediscovered individuals. All of them are connected by their educated, middle-class backgrounds, by similar opportunities, and by the challenges they had to overcome in their journey between tradition and emancipation. They busted the “corset stays” of their traditional roles. This is part of Berlin's identity as well, because this city has laid the groundwork for an open society where people can work together to generate new ideas regardless of social background and status, and set the stage for a shared future.



ANNA SCHEPELER-LETTE
Frauenrechtlerin und erste Leiterin
des Lette Vereins (1829 – 1897)
© LETTE VEREIN BERLIN

Der Frau
ihre Arbeit

Anna Schepeler-Lette



CHARLOTTE BEREND-CORINTH
Malerin (1880 – 1967)
© Friedhelm Oriwol-Stiftung
Walchenseumuseum Urfeld



MARIE KUNDT
Fotografin (1870 – 1932)
© LETTE VEREIN BERLIN



ELLY BEINHORN
Fliegerin und Buchautorin (1907 – 2007)
© Deutsches Historisches Museum

Bange
machen
gilt nicht

Elly Beinhorn



MARIE VON BUNSEN
Schriftstellerin (1860 – 1941)
© Stadtmuseum Berlin



EVA KEMLEIN
Fotografin und Fotojournalistin (1909 – 2004)
© Stadtmuseum Berlin

Die Wandlung
kommt mit
dem Wissen.

Jeanne Mammen



JEANNE MAMMEN
Malerin und Zeichnerin (1890 – 1976)
© Jeanne-Mammen-Stiftung Berlin



HEDWIG DOHM
Schriftstellerin und Frauenrechtlerin (1831 – 1919)
© Thomas-Mann-Archiv der ETH-Bibliothek Zürich



LOUISE SCHROEDER
Berliner Oberbürgermeisterin (1887 – 1957)
© Archiv Gerda Schimpf, Berlin

Der Beginn
einer Karriere
ist ein Geschenk
der Götter.

Fritzi Massary



FRITZI MASSARY
Sängerin und Schauspielerin (1882 – 1969)
© Stadtmuseum Berlin

VERANSTALTUNGEN

Mi | 16.03. | 19 Uhr
ERÖFFNUNG
BERLIN – STADT DER FRAUEN

Sa | 19.03. | 14 Uhr
AKTIONSTAG
EQUAL PAY DAY 2016
BÉRUFE MIT ZUKUNFT. WAS IST MEINE ARBEIT WERT?

Weltweit macht der „Equal Pay Day“ auf die mangelnde Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen aufmerksam und fordert die volle Gleichstellung von Frauen in der Gesellschaft. Laut Statistischem Bundesamt verdienen Frauen in Deutschland durchschnittlich 21,6 Prozent weniger als Männer. Rechnet man das in Tage um, arbeiten Frauen vom 1. Januar bis zum 19. März ohne Entlohnung. Auch das Stadtmuseum Berlin lädt zu diesem Aktionstag ein. Eine Kooperation mit dem Forum Equal Pay Day beim Business and Professional Women – Germany e.V.
Ort: Ephraim-Palais
Eintritt: 6,00 / 4,00 Euro
An diesem Tag haben Frauen freien Eintritt in die Ausstellung.

Mi | 23.03. | 18 Uhr
KURATORENFÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG
BERLIN – STADT DER FRAUEN
Führung mit Dr. Martina Weinland | Stadtmuseum Berlin
Ort: Ephraim-Palais
Eintritt: 9,00 / 6,00 Euro

Sa | 02.04. + 16.04. + 30.04. + 21.05. + 11.06. | 16 Uhr
AUSSTELLUNGSRUNDGANG
ZWEIMAL HINGESCHAUT:
BERLINERINNEN DAMALS UND HEUTE
Erleben Sie die „Stadt der Frauen“ aus zwei Perspektiven: Gemeinsam stellen Ihnen eine Museumsführerin und eine junge Mitkuratorin des Lette Vereins die Protagonistinnen der Ausstellung vor. Mit dem wechselnden Blick aus historischer und aktueller Sicht bieten die Lebensläufe couragierter Frauen der letzten 150 Jahre auch Anlass zu Gesprächen darüber, wie Frauen heute in Berlin leben und welche Möglichkeiten sie haben.
Ort: Ephraim-Palais
Eintritt: 9,00 / 6,00 Euro

Mi | 13.04. | 18 Uhr
KURATORENFÜHRUNG
EMANZIPATION DURCH BILDUNG
Hart erkämpften sich Frauen im 19. Jahrhundert ihr Recht auf Bildung – in einer Zeit, in der sie von Abitur, Studium und Wahlrecht immer noch ausgeschlossen waren. Erst ab 1908 gab es erste Erfolge, so durften Frauen in Preußen nun studieren. Hedwig Dohm und Anna Schepeler-Lette haben dafür gekämpft. Marie Kundt und Dora Lux haben das Recht auf Bildung mit Leben erfüllt.
Es führen Manfred Gräfe, Sebastian Ruff und Dr. Martina Weinland | Stadtmuseum Berlin
Ort: Ephraim-Palais
Eintritt: 9,00 / 6,00 Euro

Do | 21.04. + 12.05 | 15 Uhr
PECHA KUCHA
LETTE HEUTE – 7 BERUFE À 7 MINUTEN
Schülerinnen und Schüler des Lette Vereins stellen im Pecha-Kucha-Format – kurzweiligen Vorträgen mit Bildprojektion – ihren jeweiligen Studiengang vor. Eine spannende Innenansicht aus dem heutigen Leben und Lernen in der Ausbildungsstätte für alle, die an zeitgemäßer Bildung interessiert sind.
Ort: Ephraim-Palais | Salon
Eintritt frei

Do | 21.04. | 19 Uhr
GESPRÄCH | KLASSEFRAUEN
MÄNNER MACHEN FILME, FRAUEN SCHAUEN ZU?
Die Medien – ob Film oder Fernsehen – prägen unser Bild von der Welt. Doch werden 85 Prozent der Kino- und Fernsehfilme von Männern inszeniert. Warum sind Frauen auf dem Regiestuhl noch immer eine Seltenheit? Machen Männer wirklich bessere Filme? Filmjournalist und radioeins-Moderator Knut Elstermann erörtert dies im Gespräch mit der Intendantin des rbb, Dagmar Reim, der Geschäftsführerin der Filmförderung des Medienboards Berlin-Brandenburg, Kirsten Niehuus (angefragt), und den Regisseurinnen Connie Walther und Bettina Schoeller-Bouju.
Ort: Nikolaikirche
Eintritt: 3,00 / 2,00 Euro

Do | 28.04. | 19 Uhr
GIRLS' DAY UND BOYS' DAY 2016
VERDAMMT NOCH MAL!
Warum gehen Frauen immer noch in schlechter bezahlte Berufe?
Am 28. April 2016 ist in Deutschland Girls' Day und Boys' Day: Jungen lernen Frauenberufe kennen und Mädchen solche, in denen eher Männer zu finden sind. Warum sind vermeintlich weibliche Berufsgruppen im Vergleich zu Männerdomänen so schlecht bezahlt? Und was ist, wenn die Rollen wechseln? Wir diskutieren über das Image der Geschlechter im Beruf und über ungleiche Bezahlung für gleiche Arbeit.

Auf dem Podium:
Barbara Sichterhmann | Publizistin und Schriftstellerin
Henrike von Platen | Präsidentin des BPW Germany e.V.
Petra Madyda | Direktorin der Stiftung Lette Verein
Roxanna Pelka | Lette-Absolventin im Ausbildungsbereich Ernährung und Versorgung
Moderation: Frank Sandmann | Lette Verein Berlin

Die Veranstaltung findet im Berufsausbildungszentrum
Stiftung Lette Verein Berlin statt.
Ort: Cafeteria des Lette Vereins Berlin
Eintritt frei

Mi | 11.05. | 18 Uhr
KURATORENFÜHRUNG
BILDUNGSBÜRGERINNEN:
VON DER HÖHEREN TOCHTER ZUR AKADEMIKERIN
Drei Lebenswege beschreiben Bildungsdrang und Aufbruch starker Frauen in die akademische Männerwelt. Während Cornelia Richter, Tochter des Komponisten Giacomo Meyerbeer, als Salonnière ihre Stärken im Privaten verwirklicht, steht die tatkräftige Architektin Emilie Winkelmann fest auf eigenen Beinen. Clara von Simson macht als Chemikerin, Politikerin und Direktorin des Lette Vereins gleich dreifach Karriere. Es führen Peter Schwirkmann, Dr. Beate Witzel | Stadtmuseum Berlin
Ort: Ephraim-Palais
Eintritt: 9,00 / 6,00 Euro

Mo | 23.05. | 18 Uhr
STUMMFILM
DIE SUFFRAGETTE, 1913
„Die Suffragette“, entstand im Union-Atelier in Tempelhof, feierte im September 1913 in Berlin Premiere. Der Film mit Asta Nielsen basiert auf der Geschichte der Engländerin Emmeline Pankhurst, die 1903 die Women's Social and Political Union gründete. Damit traf der Film den Nerv der Zeit, denn der Kampf um das Frauenwahlrecht fand auch in Deutschland damals großen Widerhall. Einführung: Dr. Beate Witzel | Stadtmuseum Berlin und Jan Gypfel | Filmhistoriker
Eine Kooperation mit dem BrotfabrikKino Berlin.
Ort: BrotfabrikKino
Eintritt: 7,50 / 6,00 Euro
Karten unter: 030 471 4001 oder karten@brotfabrik.de

Di | 24.05. | 19 Uhr
GESPRÄCH | KLASSEFRAUEN
FRAUEN ZWISCHEN SELBST- UND FREMDBESTIMMUNG
Viele Frauen in Berlin leben heute ganz selbstverständlich mit den Errungenschaften der Emanzipation. Doch wie steht es um die Frauen aus anderen Kulturen, für die Berlin eine neue Heimat ist? Wie können wir ihnen helfen, sich auf die Frauenrolle in unserer Gesellschaft einzulassen?
radioeins-Moderator Knut Elstermann begibt sich in ein Gespräch mit Seyran Ateş, die sich als Rechtsanwältin für die Rechte ihrer Mandantinnen einsetzt, und Barbara John (angefragt), langjährige und profilierte Ausländerbeauftragte des Landes Berlin.
Ort: Nikolaikirche
Eintritt: 3,00 / 2,00 Euro

Fr | 03.06. | 20 Uhr
HÖRSPIELNACHT IM EPHRAIM-PALAIS
TOLLKÜHNE BERLINERINNEN
Ab dem 5. Juni bis zum 7. August, immer sonntags um 14.10 Uhr, hören Sie unter dem Obertitel „Tollkühne Berlinerinnen“ akustisch aufregend inszenierte Geschichten ganz im Zeichen Berliner Frauen. Start dieser Reihe ist die Hörspielnacht. Hier werden Pionierinnen ihrer Zunft porträtiert und dabei zugleich Episoden der Berliner Geschichte erzählt.
Präsentiert werden:
„Kleine Tiere – Große Geister. Die Menagerie der Renée Sintenis“
Feature von Christiane Helle. Regie: Nikolai von Koslowski.
rbb 2014.
„Nur fliegend“ – Hörspiel von Maja Das Gupta. Regie: Alfred Behrens.
rbb 2013.
Eine Kooperation mit dem Kulturradio vom rbb.
Ort: Ephraim-Palais
Eintritt: 10,00 Euro

So | 05.06. | 14 – 17 Uhr
WORKSHOP
VOM LIED ZUM KLEID
Wie Musik zur Gestaltung einer Modekollektion inspirieren kann, zeigt Jochen Pahnke, Lehrer und Leiter der Meisterklasse im Ausbildungsbereich Modedesign im Lette Verein Berlin. Dabei geht es darum, die innere Vision zu finden, indem Klang visuelle Quellen ersetzt. Das Ergebnis ist Mode, die den Gefühlen folgt, denn die Entscheidung für ein Kleidungsstück folgt nie dem Verstand.
Ort: Ephraim-Palais | Salon
Eintritt frei

Di | 07.06. | 18 Uhr
GESPRÄCH UND MUSIK
ICH BIN EINE FRAU, DIE WEISS, WAS SIE WILL
Fritzi Massary – Idol einer Epoche
Fast drei Jahrzehnte war die Sängerin und Schauspielerin Fritzi Massary ein Star der Berliner Bühnen. Ihre Karriere begann 1904 am Metropol-Theater. Anne Franzkowiak präsentiert exklusive Aufnahmen von Schellackplatten, seltene Bilder und Texte, die die Eleganz, den mondänen Geschmack und das außergewöhnliche Talent der Stilikone Massary zeigen.
Ort: Märkisches Museum | Automatophone-Kabinett
Eintritt: 3,00 / 2,00 Euro

